

Niederschrift

über die 12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Donnerstag, den 10.10.2013 um 17:00 Uhr im Mehrzweckraum des Bürgerhauses, Schloßmacherstr. 4-5.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Dr. Jörg Weber

Ausschussmitglieder

Ursula Brand
Petra Ebbinghaus
Jutta Eifer
Georg Kalkum
Ivonne Kepp
Helga Kersting
Uwe Nickel
Christoph Schlüter
Christiane Schnell
Annette Verhees
Susann Windholz

Beratende Mitglieder

Beate Bötte
Reiner Klausung

Gesetzlich vorgeschriebene beratende Mitglieder

Ute Butz
Dr. Engelbert Krause

Vertreter

Gisela Hüssing

Vertretung für Herrn Rainer
Schaumburg
Anwesend bis 18:00 Uhr

Schriftführer

Sönke Eichner

Gäste

Wolf Krämer-Mandeu

zu TOP 4 (geändert)

es fehlten

Ausschussmitglieder

Rainer Schaumburg

Beratende Mitglieder

Rebecca Irmer
Ansgar Nowak
Katja Schlicker

Christian Schoppe

Gesetzlich vorgeschriebene beratende Mitglieder

Doris Beinghaus
Dr. Josef Korsten
Jürgen Löwy
KHK Gereon Schuh

Tagesordnung: geändert

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 11. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 02.04.2013
2. Erweitertes Führungszeugnis gem. 30a Bundeszentralregistergesetzes (BZRG) für ehren- oder nebenamtlich Tätige im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen BV/0524/2013
3. Mitteilungen und Fragen
4. Vorstellung erster Ergebnisse zur Jugendhilfeplanung IV/0406/2013

Der Vorsitzende begrüßt die Ausschussmitglieder. Nachdem er nach § 8 der Geschäftsordnung die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit festgestellt hat, eröffnet er die Sitzung.

Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 24.09.2013 verpflichtet der Ausschussvorsitzende vor dem Einstieg in die Tagesordnung zunächst Frau Ivonne Kepp als Vertreterin der SPD als neues stimmberechtigtes Mitglied des Ausschusses.

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 11. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 02.04.2013

Der Ausschuss genehmigt die Niederschrift über die 11. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 02.04.2013 einstimmig.

2. Erweitertes Führungszeugnis gem. 30a Bundeszentralregistergesetzes (BZRG) für ehren- oder nebenamtlich Tätige im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen **BV/0524/2013**

Herr Eichner stellt den TOP ausführlich vor.

Das erweiterte Führungszeugnis soll ein Qualitätsmerkmal für alle ehren- und nebenamtlich Tätige sein, die im direkten Kontakt zu Kindern und Jugendlichen stehen. Des Weiteren sollen nicht nur Kinder und Jugendliche geschützt werden, sondern auch die in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Ehrenamtlichen. Nach der Zustimmung durch den Jugendhilfeausschuss ist es Pflicht, ein Führungszeugnis nachzuweisen. Die Beantragung kann über das Bürgerbüro erfolgen, das erweiterte Führungszeugnis bleibt nach der Einsicht durch den freien Träger im Besitz des Antragstellers. Die Gültigkeit beträgt 5 Jahre, danach muss erneut ein erweitertes Führungszeugnis beantragt werden.

Herr Eichner teilt mit, dass die Jugendämter des Oberbergischen Kreises eine Mustervereinbarung entworfen haben, die von den Trägern der freien Jugendhilfe unterschrieben werden sollen.

Herr Kersting wird die notwendigen Gespräche mit den freien Trägern zur Unterzeichnung der entsprechenden Präambel führen.

Herr Eichner berichtet von ersten Erfahrungen mit der Einführung des Führungszeugnisses im Rahmen des diesjährigen Ferienspaßes.

Frau Hüsing fragt, ob auch bei eintägigen Veranstaltungen wie den Summergames zukünftig alle Helfer ein Führungszeugnis brauchen, auch wenn sie nur im Bereich des Caterings tätig sind. Herr Eichner erläutert, dass in Gesprächen mit dem Jugendamt alle individuellen

und speziellen Fälle besprochen und geklärt werden. Wenn Helfer nur Essen und Getränke ausgeben, wird kein Führungszeugnis benötigt.

Herr Schlüter fragt, ob Vereine und Institutionen die Beantragungen des Führungszeugnisses von mehreren Mitarbeitern zusammenfassen können. Herr Eichner erklärt daraufhin, dass die Stadt versucht, das Erlangen des Zeugnisses so einfach wie möglich zu gestalten. Er weist aber darauf hin, dass ein Führungszeugnis nur persönlich beantragt werden kann.

Herr Klausung berichtet, dass beim SC08 bereits mit diesem Führungszeugnis gearbeitet wird und es keinen Widerstand von den Trainern gegeben hat.

Herr Kalkum berichtet, dass bei der Katholischen Kirche auch schon mit Führungszeugnissen gearbeitet wird und selbst die Reinigungskräfte der Räume, in denen sich Kinder aufhalten, Schulungen besuchen müssen.

Frau Ebbinghaus merkt an, dass sie sich in einem Jahr einen Erfahrungsbericht wünscht, um zu gucken, wie das Konzept funktioniert.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die in der Mustervereinbarung dargestellten Maßnahmen und eine entsprechende Erweiterung der Richtlinien zur Förderung von Jugendarbeit umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen	13 (3 x CDU, 2 x SPD, 1 x FDP, 1 x UWG, 1 x AL, 5 x freie Träger)
	Nein-Stimmen	-
	Enthaltungen	-

Die Beschlussvorlage ist damit einstimmig angenommen.

3. Mitteilungen und Fragen

Da der Referent zum ursprünglichen TOP 3 sich entschuldigt verspätet, ruft der Ausschussvorsitzende nach Rückfrage bei den Ausschussmitgliedern zunächst den TOP 4 auf.

Frau Butz berichtet, dass es im Fachbereich Jugend und Bildung eine neue Kollegin gibt. Frau Nunn wird mit einer ½ Stelle zukünftig den Bereich Frühe Hilfen aufbauen.

Des Weiteren führt sie aus, dass Radevormwald nicht genügend Kapazitäten hat, allen Kindern, die ein Recht auf einen Kindergartenplatz haben, ab dem ersten Lebensjahr einen Kindergartenplatz anzubieten. Die Zahl der Mütter steigt an, die von ihrem Recht Gebrauch machen wollen, wieder früher in das Berufsleben einzusteigen. Die Stadt versucht den Mangel an Plätzen mit Tagesmüttern auszugleichen.

Zudem hat der Kindergarten Sprungbrett eine neue Leitung. Frau Gravelaar hat am 01.09.2013 ihre Stelle angetreten. Frau Butz regt an, dass sich Frau Nunn und Frau Gravelaar in einem der nächsten Ausschüsse vorstellen.

Frau Ebbinghaus erkundigt sich, warum am Spielplatz Schnellental Spielgeräte abgebaut, aber nicht wieder aufgebaut worden sind. Herr Eichner erklärt, dass die Verwaltung zu dieser Frage keine Stellung nehmen kann, da der Bereich Spielplätze in das Aufgabengebiet der Bauverwaltung fällt. Herr Eichner sichert zu, bei dem zuständigen Fachbereich Bauverwaltung nachzufragen. Auf Nachfrage hat der Fachbereich Bauverwaltung zwischenzeitlich mitgeteilt, dass aus Gründen der Verkehrssicherheit ein Turm mit Rutsche und ein Kinderkarussell abgebaut werden mussten. Für Ersatzbeschaffungen steht kein Geld zur Verfügung. Demnach befinden sich aktuell noch ein Sandkasten, eine Spielkombination und eine Doppelschaukel auf dem Spielplatz Schnellental.

Frau Brand fragt nach, warum die rumänischen Kinder nicht mehr von der Stadt unterstützt worden sind. Frau Butz erwidert, dass von der Stadt viel Unterstützung angeboten wurde. Frau Peters hat sich u.a. sehr intensiv um die Sprachförderung der Kinder und Erwachsenen gekümmert. Die Kinder sind mit in den Ferienspaß eingebunden worden, zudem wurde eine Fachkraft vom Kinder- und Jugendring eingesetzt. Die betreffenden Schulen haben alles in die Wege geleitet, die rumänischen Kinder schulfähig zu machen. Außerdem wurden Spielsachen gespendet und die Kinder in das vorhandene Freizeitangebot integriert.

Frau Brand kritisiert weiter, dass die Wohnungen gekündigt und der Strom abgestellt worden ist. Nach ihrer Ansicht, steht Radevormwald jetzt als nicht integrativwillig und –fähig für Zuwanderer da.

Frau Butz erwidert, dass die Stadtverwaltung weder für die Kündigung und noch für das Abstellen des Stromes verantwortlich ist. Gerade Frau Peters und die weiteren beteiligten Personen des Familienzentrums Wupper haben sich rund um die Uhr gekümmert und weit über ihre Kapazitäten gearbeitet.

Herr Weber bedankt sich bei allen, die den Rumänen so tatkräftig geholfen haben.

4. Vorstellung erster Ergebnisse zur Jugendhilfeplanung IV/0406/2013

Herr Krämer-Mandau präsentiert ausführlich die Ergebnisse der Eltern- und Schülerbefragung aus der 24. bzw. der 36. Kalenderwoche dieses Jahres. Der Powerpointvortrag ist als Anlage beigefügt. Herr Krämer-Mandau merkt kritisch an, dass von dem Oberbergischen Kreis keine Daten zur Verfügung gestellt worden sind. Zudem verweist er auf den geringen Rücklauf der Fragebögen bei der Elternbefragung und lobt gleichzeitig die Rückläufe der Fragebögen bei der Schülerbefragung. Bei der Präsentation hebt er besonders die Themen „Lesen“, „Vereine/Sportvereine“ und die „Mobilität bei bzw. für Ausbildungsplätze hervor“.

Frau Ebbinghaus fragt nach, warum keine Eltern von Kindergartenkindern befragt wurden. Herr Krämer-Mandau merkt an, dass erfahrungsgemäß bei Kindergarten- und Grundschulumfragen sehr ähnliche Ergebnisse erfolgen würden und deshalb nur die Grundschulleitern befragt wurden.

Er regt an, die Ergebnisse auch den Schulen bzw. den Schulleitungen zu präsentieren. Frau Butz fügt hinzu, auch der Musikschule, den Vereinen/Sportvereinen, der Jugendfeuerwehr und allen anderen Gruppen und Institutionen, die Jugendarbeit betreiben, über die Ergebnisse zu informieren.

Frau Ebbinghaus fragt, ob in Radevormwald überhaupt genügend Kapazitäten für alle Kinder in den vorgenannten Bereichen angeboten werden können. Aus ihrer persönlichen Erfahrung ist es sehr schwierig, in Sportbereich ein geeignetes Sportangebot ohne wettkampforientierte Ausrichtung zu finden. Sie sieht die Gefahr, dass so Kinder dem Sport bzw. dem Angebot verloren gehen.

Frau Kersting verweist auf die Schülersportgemeinschaften, die es vor Jahren in Radevormwald gegeben hat. Herr Eichner erläutert, dass es die große Auswahl an Schülersportgemeinschaften nicht mehr geben kann. Herr Klausning merkt daraufhin an, dass mehr Sport in Radevormwald angeboten werden muss und auch mehr auf die Möglichkeiten aufmerksam gemacht werden soll.

Der Ausschussvorsitzende schlägt vor, eine Veranstaltung zu organisieren, bei der alle Fraktionen, Vereine, Lehrer, Schüler, Eltern und Interessierte die Möglichkeit erhalten sollen, ebenfalls die ersten Ergebnisse der Jugendhilfeplanung präsentiert zu bekommen.

Herr Kalkum ergänzt, dass er sich von einer Präsentation im größeren Rahmen erhofft, dass alle, die von den Auswirkungen betroffen sind, so mehr ins Gespräch kommen, um weiter über Jugendarbeit nachzudenken.

Der Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung um 18:50 Uhr.

Dr. Jörg Weber
Vorsitzender

Sönke Eichner
Schriftführer